

Оссолінські колекції.

CD – диск виконано в рамках угоди укладеної з квітня 2004 р. між Львівською науковою бібліотекою НАН України у Львові і Національним Закладом ім. Оссолінських у Вроцлаві.

Lwowska Naukowa Biblioteka im. W. Stefanyka NAN Ukrainy. Oddział Rękopisów.

Zespół (fond) 4.

Zbiór rękopisów Biblioteki Baworowskich

Dział (opys) 1

652. Anmerkungen über einige Stellen des von Tit. Hon. Holf. Rath. David Braun anno 1722.

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

652

ЛЬВІВСЬКА НАУКОВА БІБЛІОТЕКА
ім. В. СТЕФАНИКА НАН УКРАЇНИ

ВІДДІЛ РУКОПИСІВ

ФОНД 4 (бав.)

ОПИС 1

ОД. ЗБ. 652

Nr. 652.

IV. A. 30

3
Anmerkungen
über einige Ballen
des Hon

Tit. für Hoff. Rath David Braun
Anno 1722 abgegeben

Christ
Hon

Solinge und Fürstlich Münzen

Ad pag. 2. verba: Allin von falschen
Münzen von G. W. v. Ober-Juryschaft
gegriffen.

Plinius meldet in Historia Naturali Lib. 33. cap. 3
das Livius Drusus als Tribunus Plebis octavum den
partem mit dem Dieber anruft und ibid. cap. 9
das der Triumvir Antonius gar fünf hundert die
denarios gab. In in notitia antiqua Rei
numaria beschreiben Jesuit Ebertus hat in seiner
antiquen Münzkunde: La science des Medailles p.
Lutetia adru finem yndigen Observationibus auf
die n, da die älteste Könige Münzen unter
der Münze der falschen ausgegeben worden, auf
gar die besten und für Zeit der Consuln vorbrüg,
da in der Markt nicht mehr als 15 französische
Livres im Wert gefunden, da sie doch, man
von dieben waren, über 30 Livres wert sein
müßten.

Ludwig Scriptores haben specialiter determinirt,
das man sich Consulibus bis auf die Zeit der
Kaiser Vespasianus und nach die Zeit der
Zurückgekehrten genoss.

Doch man findet nicht müßig, das der
gleichen Zusatz bei der Damascenen genauen Könige
auf sich über die Münzen nicht so sehr die
den Privat-Läden, sondern mit die den v. Mice
der Ober-Juryschaft gegriffen sind?

Ad pag. 3. verba. bis um 1300. Jahr 1131 in
Dänemark angefangen worden dem Dieber Zusatz
von dieben zu geben.

Das die Gocher sind auch folglich pag. 144 und 173. mal
Dänemark bezieht, etablirt: allin der abhängigen An-
stalt zu und die Kaiser-Juryschaft Münz-Kabinet

Inspector Christian Schlegel, der vberfeyn vberant
fich, das man in fegruindung der dreyen Marck
Dignitaten bey dem dreyen Muntz- und ingewinn
Münz angestanden, dardurch in seiner Dissertation:
De Nummis antiquis Gothanis, in videriguit pag. 65.
pag. das man vor A. 1348. in vinnem dreyen Di-
plomatis vinnem fegruindung der dreyen Marck
antworte, das man zu vnterfuchen, das man in die
Zeit allerterst der zu feg, der zu vnterfuchen der dreyen
Marck gelyngt gelyngt, vinnem Pilemannus
Frisius, der vnterfuchen der vnterfuchen
drey in A. 1300. feg, in vinnem Münz-
gel pag. 122. gelyngt, aufgefunden, feg.

Ad pag. 4. verba: Man alle drey vnn
Dieber vnn, so feg vnterfuchen am feg 16. drey
und vnn drey Marck.

Jes vnterfuchen dardurch, vnterfuchen die drey vnterfuchen
antworte, das man feg Behn, der in 3ten Cap. feg
M. Scripto die vnterfuchen feg, vnterfuchen, vnterfuchen
vnterfuchen vnterfuchen, so feg vnterfuchen die drey
ge Marck vnterfuchen, vnterfuchen vnterfuchen
vnterfuchen allerterst vnterfuchen gelyngt Marck dardurch.
Frisius feg vnterfuchen in Münz- und ingewinn pag. 145. gar
vnterfuchen: alle die drey vnterfuchen an dem vnterfuchen
vnterfuchen, da feg man die drey: drey Marck,
dardurch. vnterfuchen vnterfuchen vnterfuchen in die
vnterfuchen die drey vnterfuchen vnterfuchen, vnterfuchen
feg feg Schlegel, vnterfuchen in vnterfuchen vnterfuchen
vnterfuchen vnterfuchen vnterfuchen, vnterfuchen. vnterfuchen
Exempel in der Münz- und ingewinn von A. 1528. art. 2.
vnterfuchen die drey: da die drey Marck drey drey
vnterfuchen die drey feg. da vnterfuchen vnterfuchen die
drey Marck die drey die drey vnterfuchen, so vnterfuchen
vnterfuchen vnterfuchen, man vnterfuchen die drey vnterfuchen
ist, vnterfuchen vnterfuchen, vnterfuchen alle 16 drey vnterfuchen
vnterfuchen.

Ad

Ad pag. 8. verba: Cracau 128. Engl. 17. as.

In Cracauischen Markt die zu dem Neben gerührt gebraucht wird, ist ein in Christat die von 129. Engl. und 10. as. die die Waaren aber davon man sie in dem Münztes bedinnet fact 131. Engl. 8. as.

Ad pag. ejud. verba: Dantzig 125. Engl. 21 1/2 as.

In Dantziger Münzmarkt ist mit der Polnischen und Rand, waaren gleich ungleich ein abzu geacht, von 131. Engl. 8. as.

Ad pag. 9. verba: Königsberg Markt 124. Engl. 6. as.

Er macht 124. Engl. 8. as.

Ad pag. ejud. verba: so fatha jeder Ducat 73 1/2 as

Nach der Proportion das neue Königsberg Markt 124 Engl. 6. as fact und 54. Ducaten neue Königsberg Markt ein ganz, macht auf neuen neuen Ducaten 73 2/3 as. Ein in abzu Christat die, sondern allhier in Dantzig die Ducaten nach der in der Tabel angegeben, von Ducaten Markt: die auf eigentlich die Dantziger Ducaten, Markt gewinnt wird: gearbeitet, und auf die Markt 54. Markt nur a 73 as, ein man nicht, geschildert.

Ad pag. ejud. verba: In Dantziger Goed-
Gesinde Markt fact 124. Engl. 12. as.

In intigen Dantziger Goed-Gesinde Markt fact nicht mehr als 124 Engl. 6. as.

Ad pag. 10. verba: 131. Engl. 10. as

Er wird unmitglich für den selben 131. Engl. 8. as.

Ad pag. 11. verba: ein bei dem Alter - noch

6
aber einordnen wird die Burgundum hierfälligen
Diplomata enthalten. In selbigen findet man
die Verleihung der Münz- und Zoll-Rechte fast alle
Zeit bei, nirgendwo. In Leuchfeld hat in seiner
Antiquitatibus nummaris pag. 248. nicht von Kaiser
Ottone II. allino er findet: Publica Moneta et Melone-
um B. inde persolvendum nostra conficiatur permissione.
und dem Münz-Privilegio, so die Stadt Alsterburg von
dem Marggrafen Henrico Alustri a. 1256. erhalten,
kann man ohngelast abnehmen, worin selb Meloneum
ex moneta bestand. In Schlegel hat in seiner Voran-
gesetzten Dissertation de Nummis antiquis Gothanis
pag. 4. darunter folgende Worte recensirt: Moneta Ve-
stra in statu pristino remanebit, ita videlicet, quod Decem
et novem solidi cambiatur, pro marca. Quicunque autem
privum vestrorum Monetario dederit novorum Denario-
rum et in conversionem plus uno solido, quam ipse in
ambio dare contulerit, Monetarius ex Marca ar-
genti dabit. Derselbe sagt auch in Mark Zinar
nach an pag. 19. Die Münze von 20. gulten, und die neue Pfelling war von der Pfelling-
Pfund. Welche aber das ist, was vorher mit dem Friesio
von der Stadt Erfurt ist unangewandt worden.
Und obgleich das die selbigen die Worte des Diplomatis
erklären, welche der Kaiser Ludolikus I. a. 1277.
dem Markgrafen Alustri von Thüringen v. d. d. d. d.
In Gessamburg das von Ludwig seinem Tomo
II. Reliquiarum Historum Diplomatum p. 262.
inserirt ist, die also lauten: Monetam quae in Sty-
ria singulis annis Avaritia exproscante solebat
renovari in praedictum comitum eius Terrae,
volumus nullatenus renovari et renovatam in
primo pordere per Quinquennium perdurare.
Denn weil zu dieser Zeit in Deutschland der Zusatz
des Apostels bei den Münzen noch nicht prakti-
sirt ward, so kann das, was oben von der Avaritia
gesagt wird, nicht anders als die offne Ren-
ovation gesagen, nicht dergleichen als lauten würde,
ab

als das der Signuritz, den die Münzmeister bei in
dem neuen Plag den auf Markt zu setzen,
hat sollen coerciret werden; da er den glück ist,
ob dergleichen Vortheil unmittelbar in die Statulle
des Ober-Herrn oder auch die Vurgünstigung dem
Münzmeister zugetheilt, was in dem Buchen fallt
der Luthers den vortragen Carlo bei Befahrung der
Freiheit zu münzen unter dem Namen der allmählich
auf wenig oder auf gar nicht Zeit, oder auch bei
jeder Münzung, wie er auf alten Monumentis zuver-
trauen ist, wie gar nicht hat vortragen, wie die. Auf
dieser Münz-Vortheil gründet sich die ansehnliche
Privilegia, die die Münz-Kunst vortragen zu dem alten
Zeit die Macht in dem Reich vortragen haben,
dass sie nur in dem Reich in dem Reich Archiv die
König ansetzten sind.

To hat anno 1235. Henricus VII. der Stadt Frankfurt
am Main concediret Medietatem Proventuum More-
te sua in ea urbe ad reparacionem pontis, mit aus-
drücklichem Befehl, ut de his Proventibus eum repa-
rent continue.

Lunig. d. Archiv. Part. spec. Contin. 4. part. 1.

pag. 558.

Anno 1325. hat Herzog Henrich zu Mecklenburg
der Stadt Rostock die Münzen verleiht für 1000.
Mark für alle cum omni fructu et utilitate, cum
campenis et omnibus aliis pertinentiis ad eam spectan-
tibus. Lunig. d. Contin. IV. part. 2. pag. 686.

Der Stadt Breslau hat Kaiser Carolus IV. a. 1361.
ein Privilegium gegeben, credendi monetam auri in
pondere, caractere et puritate ad instar monetæ auri,
quæ in civitate Pragensi creditur, cum omni eo Jure
et modo, prout cætera monetæ auri in Regno Bo-
hemie quomodolibet fabricantur, eo tamen signante
excepto, quod de omnibus fructibus ex dicta Moneta
provenientibus due partes Imperatori cedere et
tertia

8

Der Emittent-Formel vom 14. Seculo noch bemerkt, das
ein Talentum v. c. Cera, vulganter ein Harde-Flundt
genunt v. dem Traganer-Flundt contradistingviret
mondy.

Ad pag: 20. verba: vol auff 20^{ten} pfenig müß
die alte pagament — und 24 grossen, das
ist 6. Schilling banco.

Man man die Cölnische Münz. ein in nach dem Boratinij
Münzfuß in der Ordnung a 34^{er} 22^{er} ¹⁰/₂₃ pfenig und in der
Drittel von a 35^{er} 27^{er} ¹/₂ pfenig an dem in dem Orden, zum
Geldfuß ist, so ist das Geld von d. 1233. da 20 pfenig aus der
einigen Harde gebraucht sind, bis für jetzigen Zeit ein
grosser auf den 52^{ten} pfenig verringert worden. Ob die
aber allhier die Münzung sein, das der 20^{ten} pfenig in
24 grossen die 6 Schilling banco auf dem Fuß, so ist
der 20^{ter} pfenig auf 10^{er} 9 ¹³²/₅₁₂ pfenig genant worden.
Man finget die unmaßliche 24^{er} Zehntig Maß
so sind an jetzigen Münze nicht mehr, so ist
doch auch nur 16 gültig, demselben Geldt voraus.

Ad pag: 23. verba: s. Cölnische oder 1. Eöl-
nisch Zehntig.

Wird die vor gelagte mit salt mir bey, das die also der
proportion, die die Cölnische Zehntige gegen die
Cölnische gefalt, und gefunden auch die fünfzig
Zehntige gegen die Cölnische sind taxirt worden.
Und ist es für demselben, da man hat in dem
der H. Hartnoch von H. Behm solist angemerkt
hat haben. Der nichtige Mathes Pratorius in
müßent es mit ganz demigen Worten in seinem Noto
de Moneta Prussica cap. 5. s. 6. liest aber nur
ein wenig Gemel von d. 1429. an, das Michael
Bischof auf Daland, einen Hans Minante
zu Guben & Moryn zu fünfzigem Luchten von
Prinzen, das er so in recognitionem Domini
wie 10 Maß, der wenig Cölnischen Zehntig,
der auch die fünfzig fünfzig Zehntig,
geben sollen; Ich tau finget, nun geben
auf alle

ausfall solcher Handlung anzuzeigen, die von der
Ernützung im 14ten und auch im 15ten Seculo
und zwar nach dem Oeffentlichen Verstande, wo
gegen das Jahr des 13ten Jahrhunderts sind, darinnen
dergestalt ganz deutlich aufgedruckt ist. Man
kann darauß sehen, daß der Ort der damaligen
gemeinen Handlung, Königin gewesen, daß das
Jahr in dem 200. Jahre vor uns längere, die hier
ericht auch vom 13ten Seculo dergleichen Documenta möge
behalten sein, die uns nicht zu Gesicht gekommen sind
ohne alle Veränderung geblieben. Prætorius be-
richtet noch an der angeführten Orten, daß zu seiner
Zeit der Kaiser die von ihm verordnete, Lande der
5. Königin Königin neuen Königin abtragen
müßte. Ad pag. 8. verba: mit einem großen und
2. kleinen Ernützung bezeugt, also im 13ten
Jahr Ordent gezeiget.

Die Zeiten der Ernützung dörften allzumal nicht
ganz im selbigen Marke, das diese Blätter
von dem Orden gezeichnet worden. Auch ist
adren auch in Nürnberg, darauß nun ein
neue Ernützung auch zu sehen, die nun nicht
geprägt, ja noch das Wort Crux nicht ab
nicht noch dabei zu finden. Man ist auch
ist, daß man in alten Zeiten, so die Ernützung
für sich selbst fast bei allen Gelegenheiten
in der Zeit und Münzen Ordnung hat.

Ad pag: 8. verba: a. 1513. großer
Wert auf 1. M. für 13 M. Gold.

Erweist 13 1/10 Mark.

Ad pag: ejusd: verba: a. 1520. Zippelgr.
Wert auf 1 M. für 20 1/5 M. Gold.

Die Erwähnung bringt 20 M. 19 1/5 G. für auf.

Ad pag: ejusd: verba: dito 8 großer
Wander

wurden nach dem Zwinge geschätzt auf 5
Groschen.

Das Chronicon Freibergianum so in dem vorerzogenen
Jahre selbst in dem oben angeführten Erroribus
Calcuti, mit diesem Aufsätze des Christoph Jahn
von Weisensfeld überreicht, meldet, daß
diese Aest Groschen nach dem Zwinge nur auf 6
Groschen verringert worden.

Ad pag. ejusd. verba: Vierdantigen Dinsten
wurden nach dem Zwinge geschätzt auf 8 Schilling.

In vorerzogenem Chronico, steht daß man sei auf
8 Schilling, nach dem Zwinge devaluirt. Von an,
den vierdantigen 8 Groschen gleiches Dinsten und
Lohn als diese so aber nicht A. 1521. sondern A. 1520.
gemünzt worden, wird daselbst berichtet daß sie auf
4 Schilling abgemünzt worden.

Ad pag. ejusd. verba: Vier Dinsten
von 1. Lot Silber — nach dem Zwinge
auf 3 Sch.

Das obigen Chronico sind sie auf 1 Sch. reducirt
worden. Dabigab verfuhr auf nach folgenden
bey Marggraff Albrecht Griten geschlagene Groschen.
Anno 1520. Vierdantigen Gsch. Dinsten Lippem genannt
à 2 Lot 117. Stück auf ein Mark, nach dem Zwinge ge-
schätzt auf 3 Sch.

Anno 1521. wurden Aest Groschen à 3 Lot 31. Stück auf ein
Mark nach dem Zwinge auf 4 Schilling reducirt, und
daß man Anno 1522. bis A. 1525 in dem dem Dinsten
und Lohn ein wofür von A. 1515 bis A. 1519 geschlag
im Aestlichen Fürstentum gemünzt. Jahr. A. 1519
aber noch abendliche Dinsten Lippem 93 Stück
auf ein Mark gegangen.

Ad pag. 49. Verba: Daß mit Ausgang des vorigen
XV. und Anfangs dieses XVI. Seculi

Die Kaiserlichen Hofen Güngerschaft anordnen.

Philip H. Dillengre in seiner Exercitation de Nummis
Antiquis ~~Hebraicis~~ pag 266 und schreibt, das er
sich nicht erinnern in bracteatis aut in solidis numis
genuinis medii Aevi vor 1438. Die Kaiserliche angriff
von zu haben, so ist sehr glaublich, das er sich in dem
von ihm folgenden Kaiser und also schon im
die mitte des 13^{ten} Seculi anordnen haben müßte.
H. von Ludovig hat zwar in seiner Einleitung
zum deutschen Münzhandbuch mit dem 2^{ten} pag
200. für die Ungarischen nicht bis in das 14^{te} Jahr
hundert, und giebt also zu verstehen, das er das
von ihm besprochenen: Allein da er kein Exemplar
angeführt, ist die presumption von der Accurate des
H. Schlegel billig größer, der ungarisch in dem
von ihm dem Franz Kaiserlichen Cabinet, von dem
Land darüber ihm die Aufsicht anordnet worden,
zu untersuchen Gelegenheit gehabt hat.

Ad pag. 57. Verba: Teiffen — 12. Mf. 12 $\frac{2}{7}$ gl
Düthfen — 12 Mf. 12 $\frac{2}{7}$ gl.

In dem Duffen so viel als dem Düthfen wird die
sein Kr. abgebracht à. 12 Mf 13 $\frac{5}{7}$ gl.

Ad pag. 62. Verba: Er hat aber auch in
Lithauen a. 1565. 66. 67. — vier große
Münzen — schlagen lassen.

Lith. a. 1567. am 24 Febr. in Marienburg
saltem General Landtag ward beschlossen das
Münzen in Lithauen an die Juden anvertraut worden
wird mit ihrem selbstem Geld das ganze Land
minieren und das die vier Tyrkocrynsche und
Lithauische Düthfen gegen die polnische und frän-
zische dann 15. J. verlohren waren.

Ad pag. 65. verba: an rindlaßan Großem
8 $\frac{1}{2}$ 24 gl. an Dillingen 9 $\frac{1}{2}$ 18 g

Kauf dem Supposito der Liga und das 3g an
 Müntz Loßan zu jeder M $\frac{1}{2}$ sollen zigarsunt
 ann, müßten die rindlaßan Großem à 8 $\frac{1}{2}$ 19 g und
 die Dillingen à 9 $\frac{1}{2}$ 13 g sagen an gaminizat word.

Ad pag. 66. Verba: anlyst. Englib 18 Asp
Crüßter als 2 Loß. wägen

Alles ist ein solches Pfaler bedandt, das 1. Englib und
 2 Asp wägen als 2 Loß Bölmisch wägen, also von
 dem Jis nusseltem 18 Asp differirt.

Ad pag. 67. Verba: 175. rindlaßan Großem
Loß wird mir III $\frac{2}{3}$ gl. mayen.

Ad pag. ejusd. Verba: 10 f. 2 g
 auf sein Gewicht der Calculus mir 9 $\frac{1}{2}$ 27 g 2 $\frac{1}{3}$ gl
 auf Zutrügen

Ad pag. ejusd. Verba: so dasen an jeder
Kaf. sein $\frac{1}{4}$ Loß

Eigentlich steht an jeder Kaf. Brutto $\frac{1}{4}$ Loß sein
 und das macht den sol. Pfaler in 100 Kaf. Brutto 25
 Loß seinat Dilbrat ämure.

Ad pag. ejusd. Verba: so das 8 solus. Pfaler
12 $\frac{1}{3}$ gl. wägen als 8 Müntz Pfaler
wägen.

Dieses wird nusselstlich von der Proportion der jü-
 digen Geldes zu nusselstlich sagen. Das so man es
 may einem Großem der d. nusselstlich Zeit nusselstlich
 und d. nusselstlich wägen, so müßten die Differenz
 nur eingedacht vor 5 gl. garansan sagen.

Ad pag. 68 Verba: zu Frankfurt

von A. 1568. bis 1588 — von dem
selben Geld, wie früher hat er gar kein.

Es sind immer auf dem A. 1573. Herz. Novemb. in
Königsberg gehaltenen Landtag großen Plagen von
der Landtschaft gewünscht worden, das die Münzen pri-
vat formen in privat, Ombren oder Erb großmosen
von Münz, Kräfte und Uebervand probierung gestat-
tet würde, und man damit begnügen sollte, das NB
die solches gestalt müglichst Plagen das billige Los und
Ostrot nicht sollte.

Ad pag. 70. Verba: also 4. Stück mess alle zu
Stephani Zitten.

Es beträgt $4\frac{1}{3}$ Stück mess.

Ad pag. 73. Verba: 13 1/2 13g. 10 g. oder
 $8\frac{5}{8}$ Stück

Aus der Coactantischen Mark können 13 1/2 19g. $10\frac{1}{5}$ g
und von der ~~Stück~~ sein sein so viel, 40g. Ingolts, mess
ab $10\frac{1}{4}$ Stück

Ad pag. 76. Verba. abgeben 10 1/2 g. diese
Leuziger Aufgrößen sind bey der gemacht
als die Münz Ordnung von A. 1604. sei
obligant sollte.

Marken ab 40g. bronzenen Valore die ~~Stück~~ ist die
Mark abgeben 11 1/2 19g. 7 1/2 g. da man nun nach der
pag. 70. 12. recensierten Münz Ordnung von A. 1604
aus der Coactantischen Mark $13\frac{1}{2}$ lössigen Silber ma-
gen sollen $48\frac{1}{8}$ Stück. groß oder $90\frac{1}{3}$ Stück groß,
das ist, aus der Mark sein 10 1/2 21g. $3\frac{1}{3}$ g. und diese Leuz-
ziger Aufgrößen 11 1/2 19g. 7 1/2 g. in der Leuzen Mark
abgeben, so sind sie 10g. $4\frac{1}{2}$ g. so viel und also nicht so
viel per Mark sein geringen abgemindert, als nach
dem Anno 1604 bestimmten sein. folgen sollen.

Ad pag. 76. Verba: auf 11 1/2 — oder $8\frac{1}{2}$ Stück

Es sind $8\frac{1}{9}$ Stück

Ad pag. 77. Verba: 20/ 39. Die Maxe fain

Das diefem fain ist die Maxe fain auf 20/ 59
9 1/2 d. abgemünzt hat worden.

Ad pag. 78. post Verba: flos 129

Perz im 1619 d. fain ist noch zu mer den, daß in
folgenden die folniff. fain diefse Hände fain über
die in Craau großlagen 3 großten gravaminet
und vorzuehallat, das die noch garnein wäran alle
die Brounburgiffse Cranzpäliffen.

Ad pag. 80. Verba: 23/ 9 1/2 59

Die Maxe fain diefse Antheil ist selbft vorzuehallat außger
bracht auf 23/ 29 6 1/2 d. und also an 1759. auf
9 1/2 179. 1/2 d.

Ad pag. 82. Verba: fuit die Maxe fain 22/

8 großten

Die beträgt 22/ 129.

Ad pag. 97. Verba: in folan Antheil 14

Lohig - Erwer im Jahr 30 Stück auf
die Maxe f

Zu fahen von einem fain fain accuraten Land einer Ta-
belle, in welcher die fain fain, das d. 1651. An der fain
in fain Antheil großlagen die 13 Lotz 14 d. gefalt,
erwer 37. fain auf die Maxe fain und die Maxe
brutto à 22/ 69 die fain 25/ 189 abgabbracht ist.

Ad pag. ejusd. Verba: zu fain fain in
der fain vom fain fain - fain fain
gemünzt hat.

Dauch fahen die folniff. fain diefse Hände der
fain abgemünzt, auf dem die fain pag d. 1654. d. 14.
Januarj in Convectu Generali Grauentinerf. guga,
dauch Instruction diefem peret nun anleitet: Prae-
monendi etiam erunt Regni Ordines, quod

non solum in Livonia, verum etiam in M. D. L. & Ducatu
Prussia contra Commissionem Varsaviensem nova Mo-
neta cudatur. unde — rationes inibunt. ut malo huic
tempesive obviam eatur.

Ad pag. 113. Verba: auf dem Reichstage d.
1654. Drey neue Constitution

Alsindes Drey Constitution haben nicht nur die auf selb-
bigem Reichstage anwesende Königlich Preussische Räte
Ihren Zutritt und solchis coram Actis Radicem. son-
dern auch nach in selbigem Jahr d. 26 Aug. coram Ju-
dicio Civili Mariaburgensi die Drey grösseren Räte aus
besondren und sonach samthl. Statu & Ordine Preussie
Occidentalis in Conventu generali Graudentz d. 30. Sept.
Drey neu solennit Landum protestant. In dem auf
das Jahr 1654. Drey zu Brandenburg anwesenden
Reichstags Räten contradictorisch haben, weil Niemand der
Freigen die der Tage gepöndert gewesen.

Ad pag. 116. Verba: Der Königlich Preussische Räte
Deputierte nystorisch darindes protestant.

Dieses haben nachmal auf die gesambten Räte der
Königlich Preussischen an dem general. Landstage zu
Celm d. 5 Oct. 1660. mit demselben förmlichen Land-
tagge.

Ad pag. ejusd. Verba: Dreydero Leondische
von jeder Mf. Lini à 4 Nitzan solen.

In einem andern Drey Münzgesetz solide an dem
brittanische, son in dem Königlich Preussischen Archiv
Landen ist, wird dieses Nitzan auf 4. 15g angestelt.

Ad pag. 117. Verba: Contract, der auf nicht
einmal, von was für Gran und Spot
besteht ist.

Das samstliche besagte Münzgesetz was solgender
Ordnung oder 18 Groschen, davon 5 sind rein
gelt.

goldm. wird die kölnische Münz-
 mass fein auf 20 $\frac{1}{2}$ kölnisch ausgebracht, also
 dass die brutto oder rohe M^o. 10 Loh 3 $\frac{21}{25}$ g fein
 salten gut und 32 schüd reine Cracawische Mass
 eingem, ist also in diesem die kölnische M^o fein aus-
 gebracht auf 34 $\frac{22\frac{2}{7}}$ g. goluf.

Halb-großes, davon 15 schüd reine ~~g~~
 goldm. wird die M^o fein 31 $\frac{1}{2}$ kölnisch ausgebracht,
 also dass die brutto M^o fällt 6 Loh fein und 58 schüd
 reine kölnische Mass eingem, wird also in diesem die köl-
 nische Mass fein ausgebracht 35 $\frac{27\frac{1}{2}}$ g.

Dreig-großes, davon 20 schüd reine ~~g~~
 goldm. wird die kölnische M^o fein ausgebracht 32 $\frac{1}{2}$ kölnisch
 also, dass die M^o brutto fein fällt 6 Loh und 120 schüd
 reine kölnische M^o eingem, ist die kölnische M^o fein
 ausgebracht 37 $\frac{1\frac{27}{35}}$ g. kölnisch.

Bromberger, davon 60 schüd in, ~~g~~ goldm.
 wird die kölnische M^o fein ausgebracht 33 $\frac{1}{2}$ kölnisch also,
 dass die M^o brutto fein fällt 4 $\frac{1}{2}$ Loh und 185 $\frac{1}{2}$ schüd
 reine kölnische Mass eingem, ist die kölnische M^o
 fein ausgebracht 38 $\frac{6\frac{18}{35}}$ g. goluf.

Großes, davon 90 schüd reine ~~g~~ goldm.
 wird die Cracawische M^o fein gleichfalls ausgebracht
 33 $\frac{1}{2}$ kölnisch. Die brutto M^o fällt fein 4 Loh, eing 247 $\frac{1}{2}$
 schüd reine kölnische Mass, ist die kölnische M^o aus-
 gebracht 38 $\frac{6\frac{18}{35}}$ g. goluf. Wenn nun in dem Großes
 die M^o brutto 4 Loh fein fällt und 286 $\frac{1}{2}$ schüd reine
 kölnische M^o eingem, so wird die kölnische M^o
 fein ausgebracht 38 $\frac{6\frac{1}{2}}$ goluf. Das macht 12 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ g.

Das pag 118. Verba: zu Lithuanen selbst — bis
1664. — Ortste von oben denselben Geld
und Dreßner von W. Litigam Silber

Dies meine jüngere Probe Tabelle gegen die Lituan.
 ische Ortste mit dem Kunter de d. 1663. Zu 12 Loh 2 schüd

Am 27. Martii die im vorigen Jahre zu Bromberg ge-
 schlagene Dotation auf 15g abgezogen und d. 1611. 38^{1/2}
 Th. die so genannte Tympfen, als welche dem Lande
 nicht halben Gulden nicht anständig gas annehmen
 worden, dergleichen auf d. 1663. d. 5 Oct. unter dem
 Namen der neuen Schmelzen ebenfalls in dem
 Jahre geschlagene Dotation, schon geschlagen war.

Ad pag. ejusd. Verba: Anno 1666. maesten
die Thände in Schmelzen Franz in Landen
 Anno 1669. d. 11. Februarij wurden auf dem Landtage in
 Graudent die Boratiner und Tympfen Dotation auf 15g
 die Duffen auf 5g. und die Krünner Species auf die
 ungefähre Proportion devaluirt.

Ad pag. ejusd. c. sep. 125. Verba: Jagungen die
Großfürst. Dotation noch immer bis 1685. zu
11^{1/2} bis 11. Löffig, die Duffen aber 10. bis
8 Löffigen halbe geprägt war.

In dem neuesten Großfürsten Friedrich Wilhelm Großf.
 und Kaiserlich Dienat d. 1674. d. 13. Sept. im Haupt-Quan-
 tita Geldeinb geschlossenen Münz-Contract ist Art. 2.
 enthalten, das da dem Lande diese Zubrügling zu
 prägen werden solte noch weniger 18. und 6g zu min-
 tzen, so jeder Viertel gemäß Großfürstl. Erklärung de data
 Potsdam d. 22 Febr. ejusd. anni solte zu münzen schuldig
 seyn, der 18g. 36. der Duffen aber 70. Stück auf einen
 kölnische Mark nach dem für einig gescholten, und die 18
 Groschen 10 Lohf 12 Gran, die Duffen Groschen 6 Lohf 10 Gran
 galten, ohne einig ab andern Remedien an Duffen und
 Loh. In einem andern dergleichen d. 1681. d. 14. April
 zu Köln an der Person beauftragter Großfürstl. Contract
 ist die Liga noch geringere, indem darin gescholten wor-
 den, das die Aufzuse Groschen 37 Stück auf eine Köl-
nische Mark geben und 10 Lohf 4^{1/2} Gran sein solten,
 der Duffen Groschen aber 67 Stück auf eine kölnische
 Mark gescholten worden und 6 Lohf sein solten solte.

Ad pag. 125. Verba: A: 1667. beyland folgenden
Königs Brief

Obgleich diese Constitution schon abgemacht die Könige
französischer Hände auf dem Landtage in Gränitz
d. 21. Nov. selbigen Jahres solenniter protestant.

Ad pag. 127. Verba. A: 1668. nach der Abreise
von.

In diesem Jahre wählte der Crown Rath, Meistern in der
Olive Bay Dartzig neue neue Münz Officia auf die Art, falls
to an einer Commission Monetalem übergeben werden
die Stadt Dartzig dazu eingeladen. Allein gleichwie die
ganze Provinz französisch sey der Kaiser, insbesondere seit
auf dem 13 Augusti in Gränitz gefaltener Landtag
zu lastig widersetzelt hatte, so declinirt auch die Stadt
Dartzig die verlangte Besetzung der Commission.

Diese ward zwar auf der folgenden Convocatione Ge-
nerali Legi vorzulegen, so sei deren Befehl nach dem
wollen, so appujirt, die Franzosen aber sich zu wehren,
den sie dennoch, so das bey ihnen ward, alle Münzen
in Polen und Lithanien rufen zu lassen.

Ad pag. 128. Verba: Das sein Dartzig Könige
ring über nicht an die Münzen gedacht worden.

Ann 1670. war zwar in Elanfsau eine Münz Commission
auf dem 26. Martii angeordnet: allein es ward nicht daran

Ad pag. ejusd. Verba: Dergleichen Daffel so sehr

zufahren nicht nur sondern Man alle in Dartzig ge-
dacht, der neuen Grundart dieser Geldausst. In bey-
sammer gefalt hat, nach dessen Tod sei unter sein-
er Leben sind verpöblich worden, bey denen auch noch
eine gute Quantität davon eingeföhren wird.

Ad pag. 129. Verba: Aber in Frankreich ließ der
Kurfürst im Jahr 18. und 6. Großes
Stück.

Es sind auch Schillingen im Kurfürstl. Frankreich in die-
sem

sein interalle, und zwar in sechs Jahren quartal
gepflegt worden; dass sich in dem genannten Jahre
d. 1669. Herzog Maximilian in dem kaiserlichen Lande,
sagt sich, dass er, der Herzog, die kaiserliche Münze
ausser Acht und einen Contract mit einem
einem Münzmeister; das war Thomas Tympf; auf
seiner hiesigen Pfalz in Sillingen zu pflegen ge-
wünscht hätte; worauf kaiserliche Gnade ge-
schicket worden, solche Münze nicht in dem Lande nicht
geschicket werden, und die Sillingen sollten in dem
Lande nicht sein.

Anno 1671. haben die dortigen Hände nicht mehr gra-
vaminirt, dass so gar bey mehreren samstlichen
Landesgaben vor allem hiesigen Pfalz Sillingen ge-
münzt worden.

Ad pag. ejusd. Verba: Anno 1676. England zu
Pracau — ein kaiserl. Pfennig.

Obwohl diese Constitution auch nicht mehr vorhanden, als
ob sich dem kaiserlichen Befehl in dem hiesigen
Landesgaben, so haben diese Sillinger sich folgender-
maßen manifestirt, dass die kaiserliche Münze
am 18 Junij in Prag, die kaiserliche Münz-Commission war,
nach der kaiserlichen Befehl, dass sie sollten gemünzt
werden. In dem Pfennig zu 30g. 21. Stück auf einen Mark
und an Pfennig 12 Lot 2 1/2 Schilling, und an den 10 Lot
10 d. fein, 32 sch. auf die Mark.

Ad pag. ejusd. Verba: Das Ducat à 12 s. d. d. d.
Sillingen, das kaiserl. Pfennig à 30 g.

Obwohl diese Sache haben die Hände des kaiserl. Hofes
denkmalen in dem hiesigen Lande Maximilianischen
Landesgaben d. 1676. d. 17. d. instruirte auf dem selb-
genannten kaiserl. Befehl in dem hiesigen Lande
von zu sein, dass sie abgepflegt, wenigstens auf die
verbleibenden über den Provinz und Hände extendirt
werden möchte.

Ad pag. 130. Verba: auf 100 Schillingen 70 s.
aufgeld.

In Königl. Poln. Königen von A. 1669. d. 20. April
Das Kaiserliche Königl. Landt, fago von byßloß, das
170 Millionen Moneta 100 f. französischer Courant, Münz
halten gleich gehalten werden.

Anno 1670. d. 30. Januarij hat das Gründlichste Land
Eagab d. 150 folnisch und 200 f. französisch a quipa
wert.

Ad pag. 131. Verba: In dessen 10. Lötigen Orstar
8. Lötigen Tressen und Dütten von A.
1677. bis 1685.

Die von A. 1677. bis 1685. gemünzte polnische Tressen
sind in der Dautzigen Grobe zum Teil nur 6 Lötige
zum Teil von 5 Löt 15 J. und die A. 1684. geschlagen
in polnische Dütten auf nur 6 Lötig besunden worden.
Die 6 Lötigen Tressen sind 58. Die 5. Löt 15 J.
Personen 59 1/2 und die Dütten 120 Stück auf die
gegangen.

Ad pag. ejusd. Verba: A. 1678: Durch einen
Krieg d. 1678.

Weg gegen diese Constitution hat das Königl. Poln.
Königen in Conventu generali Manaburger A. 1679.
d. 17. Julij manifestirt.

Ad pag. ejusd. Verba: Unterdessen halten die
Gefürstet. in Königen bis 1688. geschlagene
Tressen noch 8 Lötig ab

In der Annahme ad pag. 124 ff. ist aus dem Münz
Contract von A. 1674. und 1681. abzusehen worden,
das die Liga der Tressen darin gewinnet gesetzet ge
wesen. Die von A. 1681. bis 1685. geschlagene, die ma
in dertig aufgezogen hat, haben nur 6 Löt gehalten,
und dieselben sind 58 Stück auf meine Karte gegangen.

Ad pag. 133. Verba: mit dem Lützowischen

Das die Lützowischen sich gezogen worden, hat man
in Königen vor etwas präjudicialiter angesehen,
weil solches in vorigen Zeiten nicht gescheh, und diese
gantz

ganter Commission dornomlich dem Kaiserlichen Raths in:
 dem zutreiben, als welche die Gros-Fußeln, so ab promoviret,
 mit ihrem Geld in dem Commercio dorchsetzen, in dem sie das
 solnige Geld nicht sehr annehmen wolten. In welchem man
 bald anfangs besorget geseht, das als die Commission succē-
 diren seth facta coequatione der Münz-Sorten, noch
 mehr schädliches Geld aus dem Kaiserlichen Landen nach
 Fußeln und der solnigen Provinzen dörfften geseht
 werden

Ad pag ejusd. verba: In Recept und was
 davor geseht und gesehen worden.

In dem Recept, das von dieser Commission in Vantzi:
 aus dem Archivo dafunden ist, steht es nicht viel anders:
 dieses ungetroffen. Die hat am 11 Febr. aus dem Für-
 stlichen Rathen in dem Anfang genommen, da der Für-
 stliche Castellan Brera, presidiret; aus dem dem
 solnigen Gubern Deputatis und dem Vantziyer
 Syndico hat von dem anbedürftigen niemand als der
 Brandenburgische H. Rath Scultetus der selben
 beigewohnt. Dieser hat in confessa declariret, das
 H. Rath. Rath. Rath in Münzreden zu dem allzeit
 der Lohne Fußeln accommodiret und anfangs dem
 Münze aus dem Fuß das Kriesthaler geseht
 geseht, nachgeseht aber als der Conventen Münz:
 dem dornomlich worden, dem Fuß das 3/4 nach dem
 zinnigen Anschlag von ad 1667 belibet, sich auch
 bei diesem nicht bleiben können, sondern dem Fuß
 der Fußeln werden müssen. H. Rath. Rathen be-
 weis unter dem H. Münze aus dem alten Fuß das
 Kriesthaler zu setzen, denn auch den dazumaligen
 Commissarialen Abschied de ad 1676 zubestehen
 und da bezeugt ist, das nicht möcht sein Lohne ni-
 von andern pedem monitalen, so da Lohne belibet:
 hat worden, anzunehmen. Der Vantziyer Syndi-
 cus H. Adrian Stodert hat geseht die coequa-

tion dissuadet und davon Unmöglichkeit und un-
güte mit vielen gültigen Gründen darzulegen
Darzuhand ist H. Scultetus neulich worden drey
mal zu ihm, umb das Münzwesen in diesem Lande
zu thun. Woran er contestiret hat yemigh zu
sijn als einem yordidum Sūd und ein Jarant
mit dessen coequation zudornen. Als nun
solcher Sautzigen siten remonstriret worden, das
selbst nicht wol gütlich und dielmehr gütlich
wird, zumachen man auch noch zur Zeit nicht im
Standt wären wegen mancher das Silber in Mün-
zen zudornen, und das müthige expediret
würde, das Hr. Sautz. durch umb Fortem zu ob-
riren der Münz-Officine in Königsberg bis zu
Zünftigen Kreisbürgen müßten zu dessen halbe
in und nicht da itzo von über 60 Forten Geldes
von der Fortigen flachten Münze in Sautzig der
ganzen wären, und Hr. Sautz. die selbst in der
Forsiben darbinen selbige Officine a prima Fe-
bruarij pendente Commissione an der aller activet
zufalten. So hat H. Scultetus sich in yem nicht
condescendiren wollen, und doryngeben dazü
instruiret zu sijn.

Die Polnische Großen Commissaris sind dem Saut-
zigen Syndico inygsamt beygefallen, und haben
Befehl dazü der Königsbergischen Münze argiret
worüber die aber dem H. Sculteto seine nästere
Declaration zufalten können.

Und beyzugestalt ist damahl diese Commission
beygeschlossen und bis auf den 24 Sept. selbigen da
mit limitiret worden. Umb diese Zeit Landt
sich zu dem die nachstenden drey Polnische Deputat
aller auch der H. Baron Neithard als Landtschick
Commissarius, der H. Scultetus und der Sautzigen
Syndicus mit. Allein ne adard prima offtentlich
Session zufalten, und die Commission ad futura
mitia differiret

Privation gab der H. Scultetus dem Syndico zuvertrauen
man, daß er instruiert würde vorzugehen, ob nicht
die Münze nach dem folgenden Artikel von
ad. 1686 möglich werden obtiniret werden. Wo
ein dann der ganze effect dieser Commission bewirkt
hat.

Stano 1686 d. 14 Febr. haben die Königl. Hofrat.
Commissarij universales publiciret, in welchem yd.
wider die in Bayern beschriebene Beschaffenheit der
Kleinmünzen und darüberhand worden dem Ducaten Silber
als 12 noch ein 2 Halber Silber als 6 R. polnisch anzugeben:
ein: der Löden Halber Silber 5 R. und ein Halber 10
yuananten ein 1/2 Gulden 5 R. 3 yf. yultan, so daß
zu 100 R. solten Gulden 70 R. auf, Geld erwidern zu
rechnen sein.

22. ist, was die Königl. Hofrat. Kommission anlangt,
hat zuvertrauen, daß nebynd, so wie ad. 1685 d. 20
Aug. in Graudent durch ein Laudem fast gesetzlich
gesetz, daß die Commission auf der selben Com.
mission in der materie der coequation nicht an
der condescendiren solten, als was dardurch
eine melioration der Münze durch zuvertrauen
gebracht worden, und daß alle species in
sich und von nach der Constitution von ad.
1650 müssen gesetzlich werden: als ad. 1688
d. 26 Mai in Mariauburg ausdrücklich gegen ein
fortyung nebynder Commission manifestiret haben,
wird in Senatus Consilio nebynder pro ultima Maij
auf ein ein oder angeht worden. Die Re.
assumption gesetzlich in Posen, allein ohne
was anzugeben, und man remittirte alle
auf ein ad Comitia

Ad pag 137. verba final. so daß der
Conten 1 Lödel. Marek sein auf. 34 R. 20 yf.
anzunehmen worden.

Ein der Überweisung haben ist 34 R. 22 1/2 yf. yultend
Ad pag. 138. verba: Die fünf. Düttzen
und 4 R. 7 1/2 yf. pour cent. be. so als die fünf.

Die Düttzen werden ein der Banden auf 12 R.
15 yf. be. so sein

In welchem hat man verfahren, daß die Mark
 sein netto 5 Loth geschalt 109 Stück auf eine Solde.
 die Münz-Mark. gegangen und also die reine Mark
 a. 34 f. 26 g. 7 1/2 q angebraucht worden. Die Zahl der
 Stück erhalten der Dänisch-beyische Münz-Meister ad. 1696
 d. 10 Nov. angeordnet hat, woraus man ersieht, daß
 damals in dem Dänisch-beyischen Reich die
 401995 f. 12 g. dieser Vülthaus gemünzt worden.
 An demselben Neben aber haben 3. L. f. 1/2. d. 1695
 ob. wof. die Städte Dänisch-bey imitläufige remon-
 strationes verschiedener gassen auch neue halbe fluyen
 gegeben, davon 7 Stück auf eine polnische Münz-Mark
 gegangen, die Mark sein hat 13 Loth 6 g. gar A. gebrannt
 und weil die selbigen 8. 107 Stück geliehet worden
 so ist zu zusehen die andere Dänisch-bey gleich angebraucht
 aber doch gegen die halbe, als die weißen Münz-
 sein 3 1/2 f. 5 2/3 g. zu gewinnen gebrannt. An die selb-
 ligen Dänisch ist 1/4 Stück auf eine Münz-Mark. mehr
 als bei den ordinären Dänisch-halben gegangen
 freygehen haben sie an innerlichem Gehalt an hat
 13 L. 14 g. mehr. 13 L. 6 g. und also 8 g. mehr der weißen
 Mark. erhalten gebrannt, und was zum an dem abge-
 nommen gebrannt ist selbigen fallt die selbigen ab die selbigen.
 worin sie die andere 2 f. 1/2. d. 1695, verordnet worden.

Ad pag. ejusd. verb. auf. 3 f. 25 1/2 g. pour-cent
fluyter

Die sind nur 3 f. 17 g. 16 1/39 g. fluyter, als die
 Französischen Dänisch.

Ad pag. 140 verb. An das Münzgen in Däni-
um Kaufstage der Constitution das zu-
vinylte mehr gedacht.

Unter der jetzigen Regierung Sr. Dänisch. Mayst.
 von Josten Auguste II. ist zuwar fast in allen
 Dänisch. Instructionen zu dem Sejmiken, die
 der den Kauf tag vorzuführen, auch gesehen mi-
 punct. worden, daß Dänisch-bey eine Münz-
 Commission, woraus man sich über einen gewissen
 Salz, Lige, Sport. und Corn nicht neuen Münzen

Annehmlichen Lichte anzustellen und die Münzen zu
 führen, dabei zugleich die selben vornehmlich vor
 das an der dem Okkupierten noch andere vornehmliche
 Urtitel in solten anzustellen den wahren, davon, wenn
 man es auf angelegten sein laß in und sehr davon vornehmlich
 dem vornehmlichen Lichte beizufügen, in gültigen vornehmlich
 den dältern zuverfalten am 17. 1710. so sind auf ganz
 Ad auf dem Reichstage selbst darüber beschiedene
 die Anschläge und Verordnungen bei genommen, alle
 es ist nicht unrichtig beizufügen worden, an der
 stehen, daß ad. 1710 der H. Einn-Degationsrat an
 thorisiret worden Coequationem Monetae zu
 anfallen, und per ad certum et justum pretium zu
 reduciren. Anno. 1717. ward auf dem die
 wegen in der Constitution sub tit. Starb. Koron
 nachfolgt, daß der Einn-Degationsrat neben dem
 dem Decretum auf. 18. f. der dem Spec. auf. 8. f.
 der die Typfen auf. 38. f. und der die Helmsen
 dem nach proportion durch seine Universalien pu
 bliciren selb, so es auf bald davon mit
 2 Martij gahen hat.

Ad pag. 141. verb. Daus gewisser von ad. 1702 und
 1706 - Erster jener noch 6 Lotig, dieser aber nur
 4 Lotig sind

Man hat solches Daus gewisser von ad. 1706 in Vantzig
 probiret und in nemigen das selbe 5 Lot 2 q in
 nemigen 4 Lot 13 q in andern 4 Lot 1 1/2 q noch in
 andern 3 Lot 6. q gefunden.

Ad pag. ejusd. verba der Einnländische ad. 1694
 gemünzte 18 gewisser fallen 10 Lotig, der
 der aber von demselben Daus nur 5 Lotig

Das der in Vantzig gemachten Probe haben die Einn
 Cändische ad. 1694 gemünzte Achtzehn - Gewisser nur
 9 Lot 11. q. der dieser aber 5 Lot 7 q gefaltn.
 Ist es wohl diese Probe nur mit nemigen Stückem ge
 macht, und es bekennt ist, daß auf die Art der
 glanzten Sorten nicht allzuviel accurat bewirkt
 worden mögen, als es wohl mit dem Halben ist
 läßlich, welche Stück der Stück justiret worden, anstat
 daß bei Helmsen Münzen es nach der Maß gescheh

Ad pag 161. verb. Glaubwürdige Exakte aus Frankfurt
auf ihrer Peregrination an einem Orte
bleibe fonnst etc.

Wirdt ist auch dem neyem Münze Herr Clemens Solmer
damaligen Rath-Verordneter in Danzig ad. 1639
auch der Münz Commission in Warffan durch den H.
Syndicum Fabricium bestätigt worden, das nem:
lich yndertz H. Solmer, adin zu der Sigismundi III. Zeit:
ten die Leine Münze veruinyert worden, in
Amsterdam yndertz und dastelb. bleibe fast der voll:
folnister B. H. sind erijpölyer yndertz, die alle
nach Hellen destiniert yndertz. König Sigis:
mundus III. selbst hat ad. 1615 in einem Rescri:
pto die Stadt Danzig yndertz, sich vor die Mün:
ze einen Rasman und Wapen in dem Mittelran:
den yndertz Münze in acht yndertz.

Ad pag. 164. verb. Jacobsen Juniors
ran in 100 H. folnister yndertz.

Anno 1639 auf dem 15. Sept. in Graudentz yndertz
gehalten Landtag hat ein vorntzener Man in
Leben engagiret, adertz er nicht adertz dar:
hin Leuten, das Jacobsen in Bromberg von dem
Königölyen allein in einem Jahr auf 2
Millionen in 100 H. folnister Geldes yndertz.

Ad pag 166 verb.: so hat er auch mindest
für sich gefacht 1 Million in 300 H.

Anno 1674 hat der damalige Lvon-Regiments
in "Austrijsen Krieg-tage sich erboten, die Re:
publique jährlich ¹⁰⁰ species Ducaten zuzahlen,
wan die ihm auf 10 Jahr veruinyert adertz der
ylderten Münze als Boratini veruinyert, plan
yon zulaßen.

Ad pag. 168.

Wirdt dem ad. 1667 gehaltenen Kriegstago hat H.
Bielinski mit wistiger Exambiny dasteln adertz
con das Tymp: in 4 Jahren an dem so yndertz
Tympfen und dast yndertz 4 Millionen prospe:
riret fäth.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.